

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

NR. 1 | 2020

20 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

SPINNEN & SKORPIONE

Cicchetti | Collins | Desai | Fatula | Hardy | Herrick | Joshi | Kuntosch
Lindemann | Mangialavori | Richter | Ritzer / Eberle | Roukema | Ruster
Weiland | Wichmann


Narayana Verlag



HEFT 3/2020
ERSCHINT IM OKTOBER 20



Dieses Heft bestellen (€ 20,-)



Alle Hefte 2019 bestellen (€ 50,-)

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie Angst vor Spinnen? Ekelt Sie der Kontakt mit einem Spinnennetz? Wenn ja, dann sind Sie nicht allein. Die Arachnophobie ist bei weitem die häufigste unter den Tierängsten. Und Ekel wird ja nicht umsonst gerne spontan mit dem Ausruf „Pfui Spinne!“ ausgedrückt. Diese übersteigerte Aversion lässt sich nicht durch die reale Gefahr erklären, die von Spinnen ausgeht. Wie Massimo Mangialavori in seinem Beitrag über die Mythologie betont, sind mit dem Archetyp der Spinne seit der Antike hinterhältige Machtausübung, Gewalt und eine aggressive dunkle Sexualität verbunden. Mit Erschütterung und Abscheu, aber auch mit großem Mitleid haben wir manche Beiträge dieser SPEKTRUM-Ausgabe aufgenommen. Immer wieder geht es um bössartige Attacken, sexuellen Missbrauch, Mangel an Empathie und asoziales Verhalten.

Aus den Fallgeschichten zu Skorpion- und Spinnenarzneien wird deutlich, wie diese hochgiftige Mischung von Generation zu Generation weitergegeben wird und wie aus den Opfern wieder Täter werden. Exemplarisch dazu Praktik Desais Kasuistik eines indischen Mädchens, das in der Familie schwer misshandelt wurde, um dann in der Pubertät selbst schamlos und gewalttätig zu werden. Die schlechten schulischen Leistungen waren dann für die Eltern der Anlass, homöopathische Hilfe zu suchen. Der Kinderarzt Andreas Richter beschreibt, wie das typische impulsive, provokative und aggressive Verhalten auf dem Boden schwer gestörter frühkindlicher Bindungsmuster entsteht. Wim Roukemas erschreckende Fallgeschichten zu *Androctonus* und anderen Skorpionmitteln bestätigen diesen Befund. Von Hans Eberle und Friedrich Ritzer lernen wir, dass der Skorpion neben einer explosiven Aggressivität auch eine weiche und nachgiebige Seite haben kann.

Das negative Bild im kollektiven Unbewussten überdeckt die besonderen Fähigkeiten und natürlichen Talente der Spinnentiere. Wissenschaftler beneiden sie um die Bauweise, Widerstandsfähigkeit und Haltbarkeit ihrer Netze, ohne die wir uns vor Insekten nicht mehr retten könnten. Das Arzneimittelbild von *Tela araneae* stellt Tara Cicchetti vor. Zentral ist das Gefühl, ausgeschlossen zu sein. Zu allen Spinnenmitteln gehört der Kampf um Anerkennung und Wertschätzung, der allerdings oft mit unlauteren Mitteln geführt wird. Gänzlich unverfälscht lässt sich das bei Kindern erkennen. Ihr Spinnenwesen drückt sich in den Fallbeispielen von Markus Kuntosch und Nancy Herrick unmittelbar in ihrem Verhalten, ihren Zeichnungen oder Phantasien aus. Klettern an Seilen, Fallen Bauen, Stricken, Tricksen, Necken und Provozieren können bei Kindern mit hektischer Unruhe, Tics, ADHS oder Verhaltensstörungen direkt zur Arzneigruppe der Arachnida führen, noch dazu, wenn Spiderman ihr Held ist. Jonathan Hardy hat für uns die Varianten der typischen Spinnenthemen herausgearbeitet. Seine kurzen Anamneseclips ma-

chen uns mit der Sprach- und Gedankenwelt dieser Patienten vertraut. Auf dieser Basis ist es nicht schwierig, die Arzneiklasse auch in den Beiträgen anderer Autoren zu erkennen. Weniger einfach ist die Identifizierung der genauen Spezies. Dieses Problem kennen die homöopathischen Pharmazeuten seit Langem, wie Jörg Wichmann in seinem Beitrag zur Systematik berichtet. So reicht Herings Beschreibung „groß, braun und nicht sehr giftig“ kaum aus, um die Identität von *Tarentula cubensis* zu klären. Gerhard Ruster verordnet diese nicht von einer Tarantel, sondern von einer Vogelspinne stammende Arznei in seiner Praxis bei Patienten mit einem besonderen Bezug zu Tod und Sterben. Wie schwierig die präzise Arzneiwahl sein kann, beschreibt Bhawisha Joshi an einer Kasuistik mit *Mygale lasiodora* als Folgeverordnung zu *Aranea diadema*. Für Joshi wie für die meisten anderen Autoren sind es letztlich die reparatorisierbaren körperlichen Symptome, die zur optimalen Spinnenarznei führen. Das gilt vor allem für bekannte Mittel, wie die Fallbeispiele von Jürgen Weiland zu *Latrodectus mactans* und von Deborah Collins zu *Mygale lasiodora* und *Theridion* zeigen. Bei neuen Arzneien wie in Sigrid Lindemanns Fall der Zitterspinne und der von Olga Fatula geprüften Seidenspinne kann die Signatur eine Mittelidee liefern, die dann durch Prüfungssymptome bestätigt werden muss.

In den Beiträgen dieses Heftes stehen psychische Störungen eindeutig im Vordergrund. Das Spektrum reicht dabei von ADHS, Autismus und dissozialem Verhalten bei Kindern und Jugendlichen bis zu Panikattacken, Borderline und Depressionen mit Suizidalität bei Erwachsenen. Es ist erstaunlich, was eine homöopathische Behandlung auch in solchen Fällen schwerer Bindungsstörungen und massiver Psychopathologie erreichen kann. Auch wenn Sie die Betroffenen nicht von ihren Traumata heilen können, helfen Sie ihnen mit Skorpion- oder Spinnenmitteln, ruhiger, weniger aggressiv und zugänglicher zu werden und sich so besser in die Gesellschaft zu integrieren. Bei Kindern bessern sich häufig mit dem Sozialverhalten auch die schulischen Leistungen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Christa Gebhardt & Dr. Jürgen Hansel

Chefredaktion





Seite 112

Aggression und Gewalt: Missbrauchserfahrung zeigt sich in der Pubertät.



Seite 48

Unruhe im Erschöpfungszustand: Latrodectus mactans für eine gestresste Mutter.



Seite 42

Täuschung, Tricks und Kontrolle: Die Seidenspinne Nephila sorgt für Balance.



Seite 36

Tarantel und Tarantismus: bedrohliche Weiblichkeit im kulturellen Kontext.

Mangel an Urvertrauen und sicherer Bindung: Aggressivität, Widersprüchlichkeit und impulsive Provokation prägen generationsübergreifende Reaktionsmuster.

Seite 92



EDITORIAL TITELTHEMA: SPINNEN UND SKORPIONE

Seite 1

Jörg Wichmann
GROSS, BRAUN UND NICHT SEHR GIFTIG
Systematik der Spinnentiere aus
homöopathischer Sicht

Seite 4

Jonathan Hardy
EIN NETZ AUS LÜGEN
Latrodectus hasselti und die Themen
der Spinnenarzneien

Seite 10

IMPRESSUM

Seite 17

Markus Kuntosch
SCORPONOX UND SPIDERMAN
Spinnen und Skorpione im Kinderzimmer

Seite 24

Nancy Herrick
IMMER IM MITTELPUNKT
Aranea ixobola bei ADHS

Seite 32

Massimo Mangialavori
GEFANGEN IM WIEDERHOLUNGSZWANG
Tarantismus und der Archetyp der Spinne

Seite 36

Olga Fatula
DER SEILTÄNZER
Nephila und die Spinnen im Periodensystem

Seite 42

Jürgen Weiland
WENN DIE SANDUHR LÄUFT
Latrodectus mactans wird unter Zeitdruck
giftig und aggressiv

Seite 48

Jane Cicchetti
GUT VERNETZT
Tela araneae knüpft Kontakte

Seite 56

Sigrid Lindemann
DURCHGESCHÜTTELT IM NETZ
Pholcus phalangoides, Trombidium
und die Nervosität der Spinnentiere

Seite 62

Gerhard Ruster
ZERFRESSEN VON TODESQUAL
Tarentula cubensis als Arznei des Sterbens
und der Nekrose

Seite 68

Bhawisha Joshi
EIN KINDLICHER WORKAHOLIC
Mygale lasiodora bei Neurodermitis
und Asthma

Seite 76

Deborah Collins
DIE FAMILIE ALS HÖLLE
Mygale lasiodora und Theridion in Fällen
sexuellen Missbrauchs

Seite 84

Andreas Richter
ES LIEGT IN DER FAMILIE
Skorpionarzneien und schwere Bindungsstörungen

Seite 92

Wim Roukema
MÖRDERISCHE PHANTASIEN
Androctonus bei dissozialen
Persönlichkeitsstörungen

Seite 104

Pratik Desai
WER GEWALT SÄT
Scorpio europaeus und die Folgen
von Missbrauch

Seite 112

Friedrich Ritzer / Hans Eberle
EXPLOSIV WIE PLUTONIUM
Scorpio europaeus zwischen Nachgiebigkeit
und Aggression

Seite 116

PANORAMA
WISH-KONGRESS IN MÜNCHEN:
RAJAN SANKARANS NEUE EINSICHTEN
IN DIE EMPFINDUNG DER PLANZEN
Bericht von Jürgen Weiland

ab Seite 124



DER SEILTÄNZER

Nephila und die Spinnen im Periodensystem

AUTORIN | Olga Fatula

ZUSAMMENFASSUNG: Bei einem depressiven Patienten verweisen Themen wie Humor, Tricks, List und Täuschung, Kontrolle und Macht, aber auch Verbitterung und Selbstmitleid auf die Gruppe der Spinnenarzneien. Die besondere depressive Symptomatik und die Signatur führt zur Verordnung einer Seidenspinne. Die Zuordnung der Spinnen zu den Phasen und Stadien des Periodensystems sowie die Differenzialdiagnose zu verschiedenen pflanzlichen und mineralischen Mitteln wird diskutiert.

SCHLÜSSELWÖRTER: Araneidae, Depression, Nephila, Periodensystem, Phasen, Seidenspinnen, Spinnen, Spinnennetz, Stadien

FALLBEISPIEL: Mann, 44 Jahre alt, Depression, Überweisung vom Psychologen

Erstanamnese im September 2018

Erste Beobachtungen: Schlanker Körperbau. Er trägt ein hellgelbes T-Shirt und einen Strickpullover. Er sitzt krumm, spielt mit seinen Fingern, weint und wimmert. Seine Erzählung ist ein Monolog, wie auswendig gelernt. Er benutzt viele psychoanalytische Fachbegriffe. Er klagt über eine Depression: Mag morgens nicht aufstehen, um zu arbeiten. Trotz aller möglichen Schlaftabletten und Antidepressiva schläft er schlecht. All das verschlimmert sich bei trübem Wetter. Vorherige homöopathische Behandlungen bei anderen Ärzten haben nicht die gewünschten Resultate erbracht: Arsenicum album, Rhus toxicodendron, Aconitum, Naja, Lucilla (eine Goldfliege).

Er ist Jurist und arbeitet von zu Hause aus, wo er Steuersenkungsmodelle erfindet. Seitdem er seine zweite Frau verlassen hat, lebt er allein, doch er hilft ihr bei der Kindererziehung und unterstützt sie finanziell.

Bericht des Patienten (gekürzt): „Ich versinke in einer Nostalgie, die mich faul macht. Meine derzeitige Realität passt mir nicht, sie unterscheidet sich vom Stand der Dinge in der Welt. Meine Bemühungen werden nicht anerkannt. Wozu sollte ich mich anstrengen, wenn andere mich nicht wertschätzen oder mich sogar herabsetzen? Sie beachten mich gar nicht, sie respektieren mich nicht; meine Arbeitsergebnisse werden schlecht aufgenommen oder ganz ignoriert.

Ich fühle mich zum Erhabenen hingezogen, doch ich muss mich mit irdischen Dingen auseinandersetzen. Ich habe die Komplexe meiner Eltern geerbt: ‚Ich werde nicht fliegen, wenn ich zum Kriechen geboren bin.‘“

Vorgeschichte: „Meine Eltern haben sich bekämpft wie Hund und Katz. Mein Vater hat mein Leben kaputtgemacht, weil er ständig bis tief in die Nacht feierte. In der Erwartung, bei seiner Rückkehr vom nächsten Skandal zu hören, konnte ich nicht schlafen. Ich hatte Angst vor ihm, und ich hasste ihn. Ich habe meine Heimatstadt verlassen und getan, was ich konnte, damit sie sich scheiden lassen. Ich habe unter ihren Problemen gelitten, doch sie haben ‚ihre Fehde versenkt‘ (*einen Waffenstillstand geschlossen*), und meine Mutter sagte, sie seien jetzt glücklich miteinander, was eine Lüge war. Allem zum Trotz tut sie, was sie will, indem sie gute Miene zum bösen Spiel macht. Sie ist glücklich, und ich hasse sie, weil sie mir meine Kindheit gestohlen hat. Ich entsinne mich an viele Vorfälle, an die sich niemand erinnern kann; die Menschen neigen dazu, das Wesentliche zu vergessen. Alle verstecken sich vor mir. Ich weiß, dass ich anders bin, aber es waren sie, die mich zu dem gemacht haben, was ich jetzt bin.

Ich analysiere alles, um die perfekte Entscheidung zu treffen. Ich darf keinen falschen Schritt tun, auch wenn andere kein Problem damit haben, Fehler zu machen.

Der Kreislauf geht weiter; ich drehe die nächste Runde und verliere den Mut. Meine zweite Ehe hat zehn Jahre gehalten, und jetzt fällt sie auseinander. Ich habe meiner Frau und meinen



Copyright | Acrylmalerei auf Leinwand „Schwierige Passage“ von Adi Holzer.
Der Clown Benny Schumann überquert auf dem Hochseil das Mölltal. / Wikimedia

Kindern meinen gesamten Besitz überlassen, für mich ist nichts mehr übrig. Sie wissen das nicht zu schätzen, sie nehmen es als selbstverständlich hin. Ich gebe alles her, aber bitte entbindet mich von meiner Verantwortung! Sie benutzen meinen Verstand: ‚Du bist so klug, also löse unsere Probleme. Wir nehmen dich in Anspruch, doch wir werden uns nicht bedanken, weil du uns das schuldig bist.‘ Ich habe ein weiches Herz, und sie nutzen das aus; sie manipulieren mich und schlagen ihren Profit daraus. Ich werde allmählich sabotiert.

Ich bin nicht selbstsicher; ich sammle Wissen an, aber ich vergeude mein Leben. Wissen wird mich vor Armut retten. In den letzten zehn Jahren ist mein Gehalt nie erhöht worden. Es ist ein Hungerlohn, sie schätzen mich nicht.

Ich tue, was andere nicht können. Ich erfinde steuerfreie Modelle, und ich bin stolz darauf. Mein Chef tut so, als würde er das nicht bemerken, und er manipuliert mich, damit ich viel Arbeit für ein erbärmliches Gehalt leiste.

Es ist, als würde ich einen Marathon laufen, nach rechts oder links springen, mich ablenken, mir etwas schnappen, etwas Interessantes lernen und dabei vergessen, was ich mit meinen Beinen machen und wie ich laufen muss. Ich bin ein Kurzstreckenläufer, ein Sprinter; das ist eine Art Schutzmechanismus, mein inneres Muster.“

Überleben, Zustände, Charakteristisches: „Ich muss im Dschungel überleben, allein mit Bäumen und gefährlichen Tieren. Ich habe Arme und Beine, aber keine Überlebenskraft. Die Gefahr kommt von oben: Es könnte jederzeit urplötzlich etwas heruntergesprungen kommen und mich verschlingen.

Tod ist die Befreiung von Schuld und Pflichten, ein Ausweg aus der Sackgasse.

Ich habe mich selbst zum Opfer stilisiert, wofür mir jede Ausrede recht war. Leere, Depression, mein Leben geht an mir vorbei. Ich bin in der Hölle; mein Körper ist noch da, aber meine Seele ist unter der Erde. Ich denke manchmal an Selbstmord, aber auf unübliche Weise.

(Sein größtes Hobby ist die Musik. Sein Lieblingsstück stammt aus einem Actionfilm über Gefechtsübungen, wo große Entfernungen in kurzer Zeit überwunden und gefährliche Stellen umgangen werden. Die Soldaten nutzen Stärke und Krafttechniken, um sich nicht fangen zu lassen. Er hat eine Reihe von Klängen aufgenommen, die Stärke und Furchtlosigkeit, Schnelligkeit, Szenen unter Wasser und am Fallschirm untermalen. Er singt und spielt Violine und Gitarre. Er hat sich in Kampfkünsten versucht, allein und aus Büchern.)

Meinen Vater haben meine Interessen nicht gekümmert. Er hat mir nichts gegeben außer etwas zu essen. Ich habe einen Weg erfunden, mich selbst zu erziehen, indem ich beobachtet habe, was andere tun.

(Ich habe eine große Leidenschaft für die Musik. Ich habe eine große Leidenschaft für die Musik. Ich habe eine große Leidenschaft für die Musik.)

Ich habe einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn, ich will alles fair zugehen lassen und ins Gleichgewicht bringen. Die Justiz hat mich enttäuscht. Mir ist klar, dass ich ein Spiel spiele, in dem man täuschen, mitspielen, Listen anwenden muss. Man muss wachsam sein und sich nach ihrer Bösartigkeit richten – der Bessere ist, wer besser zu blenden vermag. Ich denke manchmal, dass ich eine einflussreiche Person bin und die Welt genauer wahrnehme als andere.

(Er mag Wasser, Schattierungen von schimmerndem Licht und das Alleinsein. Die Sonne ist wichtig: „ein strahlendes buntes Kaleidoskop“.)

Ich habe Angst, mein ganzes Geld zu verschenken und hungern zu müssen. Der Körper kann hungern, doch der Geist braucht Nahrung.“

Ängste: gescholten, gedemütigt, nicht akzeptiert zu werden; vor Hunden. „Spinnen sind giftig, doch ich kann sie verstehen.“

Gaunerkomödien: „Humor befreit. Ich hatte immer viel Humor, jetzt weniger. Die Menschen verstehen mich nicht; wenn ich einen Witz reiße, glauben sie, ich hätte ein leichtes Leben. Jetzt bemitleide ich mich selbst. Hohn und Spott, das ist die normale Art zu leben.“

Träume: Er steht am Bahnsteig und schafft es nicht, auf einen fahrenden Zug aufzuspringen. – Er fliegt nach oben mithilfe einer Energie, die aus seinen Füßen und Händen kommt, bleibt in der Luft und prüft von oben, ob mit seinen Angehörigen alles in Ordnung ist.

Speisen: Verlangen nach Eis mit Kaffee. Starkes Verlangen nach Süßigkeiten. „Ich kann ohne Süßigkeiten nicht leben. Die Diät habe ich abgebrochen.“ Verlangen nach Suppe („aber meine Frau will keine kochen“). Starker Durst. Verlangen nach Tee, außer Grüntee (löst Depression aus). Gibt warmen Getränken den Vorzug vor Speisen. Abneigung gegen Hühnchen („davon hat meine Frau mir zu viel gegeben“).

Körper: niedriger Blutdruck, 90/60 mm am Morgen. Die Muskelmasse nimmt nicht zu, schwache Libido. Ödem in den Beinen, taube Gliedmaßen. Das rechte Bein ist kalt, „wie tot und trocken, ich massiere es aus der Leere heraus“.

Frühere Erkrankungen: Pankreatitis, Cholezystitis.

Bei Anstrengung scharfer Kopfschmerz, wie von einer Steinplatte getroffen, und Schwindel; Verlangen, sich hinzulegen und nichts zu tun. Kaffee, Tee bessern.

Erste Verschreibung: *Loxosceles reclusa* C 200

FOLLOW-UPS: (ZUSAMMENFASSUNG)

Keine merklichen Veränderungen nach *Loxosceles*. Der Patient wiederholt im Grunde die Aussagen der ersten Anamnese mit anderen Worten. Eine zweite ausführliche Anamnese wird durchgeführt, die wichtigsten Aussagen sind wie folgt.

Balance: „Ich kann noch keinen Gleichgewichtspunkt finden.“

Netzester: „Im Nest zu sitzen, ist gefährlich. Sicher ist man nur dort, wo man seine Feinde und das Land überblicken kann. Man balanciert auf einer Liane hoch oben zwischen den Bäumen, um zu sehen, wie die Streitkräfte aufgestellt sind, und bei Gefahr fliehen zu können. Wie eine normale Spinne, die zwischen den Bäumen hängt. Sie kann von einem Windstoß davongeweht werden. Das Netz ist der eigene Rahmen, rund, groß und stark. Ich kann um die Dinge, die ich mag, keinen Rahmen bauen. Wohin ich auch komme, überall bin ich ein Fremder oder ein Gast, ich habe kein Zuhause. Ich baue für alle Nester, und dann laufe ich weg. Manche Insekten sterben, sobald sie sich fortgepflanzt haben.“

Rache nehmen: „Rache kostet Energie, doch ich bin trotzdem glücklich. Man kann einen Gegner in die Enge treiben, und er bestraft sich selbst. Wie im Aikido: Man passt den Augenblick ab, in dem der Gegner die Balance verliert, während man nahe bei ihm bleibt.“

Macht: „Man kontrolliert die Bewegungen eines anderen. Es ist keine brutale Kraft, eher Psychologie, die einen anderen aus dem geistigen Gleichgewicht bringt. Man macht ihn wehrlos, indem man seine Fehler abpasst. Der Erfolg beruht auf der Überwindung einer großen Macht durch eine kleine, dem Sieg über eine brachiale Kraft durch die Macht des Geistes.“

Verschreibung: Nephila sp. C 200, ein Kügelchen alle 2 Wochen

Follow-ups ab Februar 2019 (Zusammenfassung): Zwei Tage

nach Einnahme des Mittels: „Ich habe zum ersten Mal seit zwei Jahren erholsam geschlafen. Ich fühle mich sehr verletztlich: Weinen, Groll, Wut. Ich glaube, ich verhalte mich nicht meinem Alter angemessen. Aber dann darauf wesentlich ruhigerer Gemütszustand, Gefühle sind der Situation angemessen, gute Selbstbeherrschung, Stimmungsschwankungen werden bewusst unter Kontrolle gehalten. Es gibt lange Zeiten, in denen ich eine gewisse Erleuchtung erfahre, mit strahlenden Ideen, die mich inspirieren. Ich tue, was andere von mir verlangen, versuche, mich nützlich zu machen. Ich habe eine lange To-do-Liste mit vielen Plänen, als wäre ich großwahnsinnig. Ich habe wieder Kontakt zu meiner Frau aufgenommen. Ich wache ohne Angst auf.“

Ich fühle mich rundum gut, und ich habe viel mehr Energie. Manchmal ist mir, als hätte ich Flügel und flöge. Es fehlt mir immer noch an Aggressivität, ich bin zu nachgiebig. Ich lasse mich zu tief auf die Bedürfnisse anderer ein und vergesse meine eigenen, doch das macht mir keine Angst.“

Verschreibung: Nephila sp. 1M, Einmalgabe

April 2019: „Ich bin innerlich ganz still. Morgens bin ich heiter und wache gutgelaunt auf. Ich empfinde alles als positiv. Ich habe viele Pläne. Ich bin engagiert und bereit zu arbeiten und mich zu informieren. Die letzten Gespräche mit meiner Frau und meinem Kind waren sehr nett und befriedigend. Ich freue mich auf den Sommer, wenn ich wieder in den Urlaub fahre.“

ich leide – ich bin kein schlechter Mensch, aber sie haben mich dazu gemacht.“

Ebenfalls von Beginn an erkennt man die rechte Seite der Periodensystems. Wir haben es mit Nostalgie zu tun, mit Verbitterung, Groll, Arbeitsunlust, sieht keine Perspektive und keinen Sinn darin, etwas zu tun. Er hat alles hergegeben, und nun fällt alles auseinander.

Spinne: Es geht um Täuschung, Tricks und Selbstmitleid: An seiner schlimmen Lage sind andere schuld. Abgesehen von der Rivalität, handelt es sich eher um Groll gegen andere. Er hat keine Lust zu arbeiten, keine Lust zu kommunizieren und will allein sein, sich in seinen Groll und den Alkohol zurückziehen und alle Beziehungen abbrechen. Er hat das Bedürfnis, lange zu schlafen. Größenwahn mit Schwäche und Groll.

Er ist nachtragend: Er erinnert sich an Situationen, an die niemand sonst sich erinnert, und grübelt darüber nach. Er ruft sich immer wieder alte Kränkungen ins Gedächtnis und bemitleidet sich selbst. Er ist wütend auf andere und möchte sich rächen.

Dominante Frauen: Sie sind Ursache seines Leidens. Er spricht über Depression, Selbstmordgedanken, Manipulationen und Betrug. Er ist Jurist, ein Intellektueller, gebildet, aufrichtig und talentiert. Er ist eigenwillig: Er tut so, als würde er anderen beipflichten, macht dann aber doch, was er will.

Neckereien, Humor und Scherze: Er kränkt andere. Musik und Rhythmus sind ein wichtiger Teil seines Lebens (Spinnen haben oft ein absolutes Gehör). Reagiert sensibel auf Klänge. Laufen, Marathon oder Kurzstrecke: In meinen Statistiken lieben Spinnenmittel-Patienten Marathonläufe, das kann sich bis zur Manie steigern.

Energie: Zyklen, Wiederholungen, Kreise (netzförmig). Angst vor Plötzlichkeit, die zur Erstarrung führt und dann zum Tod. Jagen und Vergiften. Taubheit, Kälte (Gift). Balancieren, räumliches Gleichgewicht. Betrug, Täuschung.

Das erinnert an Phase 6 oder 7 in Jan Scholtens Pflanzentheorie. Ich wende die Codes der Pflanzentheorie oft auf das Tierreich an. Nach meiner Erfahrung sind die Phasen 6 und 7 (und die entsprechenden Stadien) besonders bei Reptilien und Spinnen zu finden. Sie können auch in anderen Gruppen auftreten, müssen jedoch bei giftigen Tieren vorherrschen.

Welche Spinne? Ich hatte keine Zweifel, dass dieser Mann ein Spinnenmittel brauchte. Diverse Kriterien in diesem Fall decken sich mit den Mittelbildern vieler Spinnen. Mir war jedoch noch nie diese spezifische Kombination aus seelischen und körperlichen Symptomen untergekommen. Hatte ich dieses Mittel schon einmal verschrieben?

Die Suche nach „Spinnen, die die größten Netze weben“, förderte die Seidenspinnen zutage. Zum Glück hatte ich Nephila in meiner Praxisapotheke. Noch mehr Glück: Ich hatte auch Präparat für Nephila sp. 1M. Ich verschrieb es dem Patienten.



Die Seidenspinnen (Nephila) sind eine Gattung tropischer und subtropischer Echter Webspinnen aus der Familie der Seidenspinnen und umfassen 23 Arten. Gelegentlich werden sie Goldene Radnetzspinnen genannt. Ihren englischen Namen silk spider erhielten sie wegen ihrer feinen, aber stabilen Fäden, deren Herstellung auch Gegenstand der Forschung ist.

Copyright | Shutterstock / kojihirano

2017 hatte eine meiner Studentinnen Nephila genommen, als sie ein Mittel für sich selbst suchte, und ich hatte ihr Tagebuch aufgezeichnet. Den psychischen Zustand des Patienten findet man in folgenden Prüfungssymptom wieder:

- seelisches Leid, fühlt sich verbittert und einsam
- keinerlei Emotionen oder Gefühle, innere Kälte und Leere
- Wahnideen, als ob sie tot sei
- hat keine Energie aufzustehen, hat nichts Klares vor den Augen
- Widerwille gegen das Leben, dagegen, aufzustehen und irgendwie zu funktionieren

Die Seidenspinnen (Goldene Radnetzspinnen): Diese Spinnen sind in den wärmeren Regionen der Welt weit verbreitet. Viele haben einen violinförmigen Abdruck auf dem Rücken. Sie bauen große asymmetrische Radnetze von 1,50 m oder mehr Durchmesser, in denen sie dauerhaft sitzen, weshalb das Risiko größer ist, von Fressfeinden aufgegriffen zu werden (Prädationsrisiko). Die gelben Fäden ihres Netzes leuchten wie Gold im Sonnenlicht. Die Farbe mag einem zweifachen Zweck dienen: *Spintheraphys* *nitida* (dunkle Rücken) an sich zu verbergen und

von Sulfur und Chlorum (Phasen 6 und 7), der ihre seelischen Grundmuster bestimmt. Sie streiten sich mit ihren Partnern, zerstören ihre Beziehungen. Groll und Verbitterung werden von Motivationsverlust begleitet. Hier finden sich Depression, Selbstmordgedanken, Alkoholmissbrauch und andere Süchte. Sie sind besessen von schmerzhaften Erinnerungen usw., um die sich ihr Denken im Kreis dreht.

In vielen Fällen habe ich auch Eigenschaften der Phase 3 gefunden, wie Beschämung, Verwirrung, den Wunsch, sich seiner Umgebung anzupassen, und Schwindel. Einige andere Fälle verwiesen mit ihrer Steifheit, Herrschsucht und der Neigung zum Idealisieren auf Phase 4. In den meisten Fällen war es eine Kombination aus den Phasen 6 und 3 oder 7 und 4.

Die wahrscheinlichen Stadien sind die Stadien 12 bis 15, in denen Aggression und Schwäche vorherrschen. Nach meiner Ansicht sind die offenkundigsten Stadien der Spinnen Stadium 13 (Reizbarkeit, Rückzug, Sturheit) und 14 (Rituale, Formalitäten). In meiner Differenzialdiagnose der Spinnenmittel haben sich *Holmium chloratum*, *Erbium chloratum*, *Valeriana rff.* (666.63.13), *Peganum harmala* (655.55.13), *Spinnella*



OLGA FATULA

hat 1993 ihr Hochschulstudium an der Moskauer Medizinischen Akademie abgeschlossen. Während ihrer Tätigkeit als Allgemeinärztin in Krankenhäusern studierte sie verschiedene alternative Disziplinen, u. a. Ayurveda, Phytotherapie und Homöopathie. Sie erlernte die Homöopathie an vielen internationalen Schulen. Ihre homöopathische Praxis eröffnete sie 1998.

Olga Fatula ist Gründerin des Scienza Homeopathic Club und der Jan-Scholten-Schule in Russland. Sie hat viele Bücher und Publikationen in Russland und im internationalen Rahmen verfasst. In den vergangenen 15 Jahren führte sie über 50 Prüfungen neuer Substanzen durch. Sie behandelt nach Jan Scholtens homöopathischer Methode. Ihr derzeitiges wissenschaftliches Spezialgebiet sind Insekten und Fische.



HEFT 3/2020
ERSCHINT IM OKTOBER 20



Dieses Heft bestellen (€ 20,-)



Alle Hefte 2019 bestellen (€ 50,-)



SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

NR. 2 | 2020

20 € | 21,90 CHF
ISSN 1869-3091

VORSCHAU HEFT 2/2020

ERSCHEINT IM JUNI 2020

ZNS

NEUROLOGISCHE
KRANKHEITEN


Narayana Verlag


Narayana Verlag

Narayana Verlag

Blumenplatz 2 • 79400 Kandern • Tel.: 00 49 (0)76 26 • 974 97 00

Fax: 00 49 (0) 97 49 70-999 • info@narayana-verlag.de • www.narayana-verlag.de